

Dr. Hans-Martin Kochanek
Leiter NaturGut Ophoven

Vortrag „Aktuelle Informationen zum Klimawandel“

Ich möchte an Stelle des Vortrages von Frau Metelitsa vom UN-Klimasekretariat einige Schlaglichter zum Klimawandel und zu den Aktivitäten des NaturGut Ophoven vorstellen:

Durch die Klimaberichte des IPCC ist in den letzten 2 Jahren der Klimaschutz langsam in den Medien angekommen, es wird immer häufiger darüber berichtet.

Es gibt verschiedenste Initiativen die für den Klimaschutz aktiv sind, wie z.B. die „2 Grad Initiative deutscher Unternehmer“ welche sich für den Klimaschutz beim Übergang in eine CO₂ arme Wirtschaft einsetzt oder die vielfältigen Klimaprojekte der Umweltschutzorganisationen.

Oder aktuell unterstützt der Präsident des Umweltbundesamtes Jochen Flasbarth nachdrücklich das Ziel der Bundesregierung, bis 2020 die Treibhausgas-Emissionen um 40 Prozent unter die Werte des Jahres 1990 zu senken und bis zur Mitte des Jahrhunderts eine Emissionsminderung von 80-95 Prozent zu erreichen.

Ein Element ist aus seiner Sicht die Weiterentwicklung der Energiewirtschaft. Diese trägt zur Zeit mit 40 Prozent zu den deutschen CO₂ Emissionen bei. Er sieht es als möglich an, bis 2050 die Stromversorgung auf 100% erneuerbare Energien umzustellen.

Nun, das ist eine Seite, schauen wir doch mal, was die Bürgerinnen und Bürger dazu denken. Die aktuelle repräsentative Umfrage von Forsa „Verantwortungsstudie 2010“ zeigt auf, das nur gut die Hälfte der Bevölkerung sich für den Klimaschutz zuständig fühlt. Das heißt nun leider nicht, das die Hälfte der Bevölkerung für den Klimaschutz aktiv ist, denn wir alle wissen, das „zuständig fühlen“ und „handeln“ häufig nicht das selbe sind.

Seit über 30 Jahren verfolge ich nun die Diskussionen zum Klimawandel. Zu Beginn wurden die ersten Berichte häufig als Spinnerei abgetan. Dann häuften sich jedoch die wissenschaftlichen Beweise und durch die Einberufung des IPCC nimmt die Politik den Klimawandel zur Kenntnis und bemüht sich um entsprechende Beschlüsse. Die öffentliche Wahrnehmung kann mit dem Bild einer Treppe vergleichen. Während all dieser Zeit war immer wieder zu beobachten, das die neuen Erkenntnisse sich häuften, angezweifelt wurden, so das man das Gefühl hatte, da ist doch nichts elementares, dann doch bestätigt wurden, dann kamen die nächsten Erkenntnisse usw. -- Treppe geht hoch.

Langsam hat sich so weltweit ein Konsens über die Ernsthaftigkeit der Probleme für die Erde entwickelt.

Dieser Prozess der „Anzweifelungen“ scheint sich in den letzten Monaten wiederholt zu haben. Daher sahen sich aktuell 255 US-Wissenschaftler, unter ihnen 11 Nobelpreisträger, genötigt, einen offenen Brief in der führenden wissenschaftlichen Fachzeitschrift Science zu veröffentlichen, aus dem ich Ihnen folgende Auszüge vorstellen möchte:

DER KLIMAWANDEL UND DIE INTEGRITÄT DER WISSENSCHAFT

Wir sind tief beunruhigt wegen der jüngsten Eskalation politischer Angriffe auf die Wissenschaft im Allgemeinen und auf die Klimawissenschaftler im Besonderen.

Alle Bürger sollten einige grundsätzliche, wissenschaftliche Fakten verstehen.

Unsicherheiten sind Bestandteil wissenschaftlicher Aussagen, Wissenschaft kann niemals irgendetwas beweisen. Wenn jemand sagt, dass, bevor die Gesellschaft Taten ergreift, man warten soll, bis die Wissenschaft sich sicher ist, entspricht dies der Aussage, dass die Gesellschaft niemals tätig sein soll. Für eine potenziell so katastrophale Problemstellung wie den Klimawandel bedeutet kein Handeln, dass man ein gefährliches Risiko für unsere Welt eingeht.

Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und andere wissenschaftliche Syntheseprozesse zum Klimawandel, welche daraus bestehen, dass tausende Wissenschaftler riesige und umfangreiche Berichte produzieren, haben, wie zu erwarten und normal, einige Fehler gemacht. Wenn Fehler angemerkt werden, werden sie verbessert.

Aber während der kürzlichen Ereignisse ist nicht im Entferntesten etwas gefunden worden, das die folgenden grundsätzlichen Erkenntnisse zum Klimawandel ändern würde:

(1) Die Erde erwärmt sich wegen ansteigender Konzentrationen treibhausaktiver Gase in der Atmosphäre. Ein schneereicher Winter in Washington ändert diesen Fakt nicht.

(2) Das Gros dieses Anstiegs im letzten Jahrhundert ist menschlichen Aktivitäten zuzuschreiben, im besonderen der Verbrennung fossiler Treibstoffe sowie der Entwaldung.

(3) Natürliche Ursachen spielen immer eine Rolle bei Klimaänderungen, werden jetzt jedoch in ihrer Bedeutung von menschengemachten Ursachen übertroffen.

(4) Die Erwärmung der Erde wird viele Klimamuster mit einer für die jüngste Erdgeschichte beispiellosen Geschwindigkeit ändern, dies beinhaltet den Meeresspiegelanstieg und Änderungen des Wasserkreislaufs. Ein Anstieg der CO₂-Konzentrationen macht die Ozeane saurer.

(5) Die Wechselwirkung dieser komplexen Änderungen bedroht Küstenbewohner und -städte, unsere Nahrungsmittelproduktion und Wasserversorgung, Wälder, alpine Lebensräume und weit mehr.

Die Gesellschaft hat zwei Möglichkeiten: Wir können die wissenschaftliche Erkenntnis ignorieren, unsere Köpfe in den Sand stecken und hoffen, dass wir Glück haben, oder wir können im Interesse des Gemeinwohls handeln, um die Gefahr durch den Klimawandel schnell und substantiell zu reduzieren.

Auszug Ende.

Nun, dem Ziel des Klimaschutzes hat sich das NaturGut Ophoven seit Jahren intensiv verschrieben.

Einerseits mit seinem Auftrag – der Bildung. Wir führen viele Hundert Bildungsveranstaltungen zum Thema Klima vom Kindergarten bis zur Seniorenbildung durch, wir forschen dazu – z.B. mit unserem Projekt bei dem wir untersucht haben, wie man bereits im Kindergarten Energiebewusstsein bilden kann, mit unserer Publikation „Ein Königreich für die Zukunft“ oder wir betreiben das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt mit dem Hauptteil zum „Energie erleben“.

Andererseits mit dem persönlichen Handeln im NaturGut und mit unseren Gebäuden. Was machen wir um möglichst wenig CO₂ zu emittieren:

Als in den Jahren 1998 bis 2000 diese denkmalgeschützte Scheune zum Museumsgebäude umgestaltet wurde war Nachhaltigkeit und Energiebewusstsein oberstes Gebot: So sitzen Sie z.B. auf einem alten Fußboden einer Turnhalle, das Gebäude konnte angenähert an den Niedrigenergiehausstandard saniert werden, Bewegungsmelder im Flur oder Toilette schalten das Licht an, ein Blockheizkraftwerk und ein Holzvergaserkessel heizen das Haus. Solarenergie wird thermisch und energetisch gewonnen und ist in den Solarkunstwerken ein Element unserer praktischen Bildungsarbeit. Die Ergebnisse haben wir in der CD „natürlich bauen“ zusammengefasst, die auf den Tischen hinten ausliegt.

Es gibt auch bei uns noch viele Möglichkeiten der Optimierung: z.B. Umstellung der Beleuchtung der Ausstellung auf LED's, die aktuell laufende Modernisierung der Kühlschränke und vieles mehr.

Totzdem blieb noch so einiges an Emission von CO₂ über, welche von Climatepartner analysiert wurden – Herr Rossner wird gleich darüber berichten. die wir durch den Kauf von Zertifikaten mit dem Gold-Standard von myclimate neutralisiert haben. Dies ist eine bekannte Schweizer Non-Profit Stiftung mit einer deutschen Dependence in Reutlingen. Das Thema Gold-Standard wird nachher Frau Fleckenstein vom WWF in Ihrem Beitrag noch detailliert beleuchten.

Klimaschutzprojekte von myclimate zeichnen sich durch die Einhaltung von sehr strikten Kriterien aus. Dies sind z.B.

1) Anwendung der höchsten internationalen Standards

2) Überprüfung der Reduktion von Treibhausgasen

Die Emissionsreduktionen aus den Klimaschutzprojekten werden während der gesamten Projektdauer gemessen und von unabhängige Instanzen überprüft.

3) Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Es werden alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit - Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft - berücksichtigt.

Die von uns gekauften Zertifikate sind von dem Projekt: Solare und Effiziente Öfen in Südwest Madagascar

Um der voranschreitenden Abholzung auf Madagaskar entgegenzuwirken, unterstützt myclimate seit 2008 die Herstellung und Verteilung von klimafreundlichen Solarkochern und effizienten Kochern.

Die Umstellung auf das solare Kochen bedingt eine Änderung der Kochgewohnheiten. Es werden daher spezielle Sensibilisierungs- und Schulungsprogramme auf der Insel durchgeführt. In den insgesamt 7 Jahren des Projektes sollen bis zu 44.000 Solarkochern und 8.600 energieeffiziente Kocher eingesetzt vergeben werden und so bis zu 190.000 Tonnen CO₂ reduziert werden.

Kompensationspreis für 1 t CO₂ = 24.- EUR

Die Gesamtemission des Fördervereins NaturGut Ophoven beträgt 178 t = 4.272.- EUR.

Die Gesamtemission der NABU-Naturschutzstation Rhein-Berg beträgt 17 t = 408.- EUR.

Kontakt:

Dr. Hans-Martin Kochanek

Stadt Leverkusen

Fachbereich Schule

Leiter NaturGut Ophoven

Talstraße 4

51379 Leverkusen

Tel.: 02 17 1 / 73 4 99 0

Fax.: 02 17 1 / 30 9 44

zentrum@naturgut-ophoven.de

www.naturgut-ophoven.de